

# Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **98 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Macht Sozialpädagogik Schule? – Impulstagung

Was hat die Sozialpädagogik beziehungsweise die Sozialarbeit der Schule zu bieten? Wie könnte sich dieses Angebot auswirken? Wo arbeiten die einzelnen Arbeitsfelder – Schule, Erziehungsberatung, ambulante Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeit – zusammen und wie grenzen sie sich ab? Wie wirkt sich dieses ausgebaute Hilfesystem auf die SchülerInnen und deren Eltern aus? An der Impulstagung tauschen Publikum und Fachpersonen aus Schule, Sozial- und Heilpädagogik sowie Erziehungsberatung Erfahrungen aus

und diskutieren Entwicklungen und Visionen.

**Zielgruppe:** Fachpersonen aus ambulanten und stationären sozialpädagogischen Einrichtungen, Beratungsstellen; LehrerInnen aller Stufen.

**Datum/Ort:** 18. Januar 2002, 9–13 Uhr, Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern.

**Kosten:** Fr. 50.–.

**Auskunft/Anmeldung bis Mitte Dezember:** BFF Bern, Weiterbildung Sozialpädagogik, PF, 3001 Bern, Tel. 031/384 33 83, e-mail: peter.saurer@bern.chwww.bffbern.ch

## Familienaktivierung: Nachdiplomkurs

Der Ansatz der Familienaktivierung geht davon aus, dass die innerfamiliären Beziehungen prägende Bedeutung haben. Ebenso wie problematische Verhaltensweisen oder emotionale Probleme oft überwiegend im innerfamiliären Kontext entstehen, so liegen nach diesem Ansatz hier auch die grössten Ressourcen, um Kindern und Jugendlichen Hilfe zu leisten. Daher sind es in familienaktivierenden Hilfeprozessen nicht mehr in erster Linie die Fachleute, die dem Kind Hilfe geben. Vielmehr werden die «klassischen» Rollen im Hilfeprozess zu Beginn einer familienaktivierenden Hilfe «umdefiniert». Die Eltern sind die Hauptpersonen, sie werden sozusagen die TherapeutInnen ihrer Kinder. Die Rolle der Helfenden ist es, Eltern einzuladen, diesen für sie meist ungewohnten Rollenwechsel zu vollziehen. Das Konzept der Familienaktivierung stellt eine Alternative und eine

Ergänzung zu etablierten Arbeitsansätzen in ambulanten Hilfeformen dar. Den von der BFF ausgeschriebenen Nachdiplomkurs schliessen AbsolventInnen mit einem Zertifikat HFS ab.

**Kursziel:** Die AbsolventInnen verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse des system- und interaktionstherapeutischen Arbeitsansatzes der Familienaktivierung und können diese Methode in Kooperation im Hilfenetz sicher anwenden.

**Zielgruppe:** Fachpersonen der Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik, Beratung, Therapie.

**Daten/Ort:** März 2002 – Juni 2003, 15 3-tägige Veranstaltungen (360 Lektionen); BFF Bern.

**Leitung:** Michael Biene, dipl. Psychologe, Therapeut, Projektleiter «Triangel», Berlin.

**Kosten:** Fr. 8'100.–.

**Auskunft/Anmeldung bis Mitte Dezember 2001:** BFF Bern, Weiterbildung Sozialpädagogik, PF, 3001 Bern; Tel. 031/384 33 83, e-mail: peter.saurer@bern.ch

## Blickpunkt Kindeswohl – interdisziplinäres Symposium

Das Kindeswohl hat zahlreiche Dimensionen. In rund 60 Workshops, von denen die Teilnehmenden drei auswählen können, werden mit Fachleuten aus der Praxis unter anderem folgende Themen vertieft und diskutiert: Ein «neues» Kindeswohl: Emanzipation und Partizipation als Bestandteil des Kindeswohls. Was, wenn Kindeswohl und Kindeswille unvereinbar sind? Kindeswohl versus Elternrechte. Kinder von MigrantInnen. Scheidung der Eltern und Kindeswohl. Was kann die Stadt, die Gemeinde zum Kindeswohl beitragen?

**Zielpublikum:** SozialarbeiterInnen, Vormundschafts- und Schulbehörden, JuristIn-

nen, ÄrztInnen, PsychologInnen, am Thema Interessierte.

**Datum/Ort:** 1.–2. März 2002, Universität Freiburg.

**Kosten:** Fr. 250.– für 2 Tage, Fr. 150.– für einen Tag, Fr. 50.– für Studierende.

**Leitung:** Prof. Dr. iur. Alexandra Rumo-Jungo, Prof. Dr. Guy Bodenmann, Dr. Andrea Arz de Falco, Dr. Patrice Meyer-Bisch, alle Uni Freiburg; Dr. Claudia Kaufmann, Dr. Regula Gerber, beide EDI; lic.phil. Brigitte Zünd, Dr. Franz Ziegler, beide SKSB.

**Auskunft/Anmeldung:** Schweizerischer Kinderschutzbund, SKSB, PF 344, 3007 Bern, Tel. 031/382 02 33, e-mail: sksb.aspe@pro-kids.ch

## Kompetenz in schwierigen Beratungssituationen

Kooperation hat sich in Beratungsdiensten, Heimen und Schulen zu einem wichtigen Arbeitsinstrument entwickelt. Eine gute kommunikative Kompetenz wird besonders dann wichtig, wenn Gefahr droht, dass Gespräche destruktiv entgleisen könnten. Ziel dieses Kurses ist es, geeignete, konstruktive Kommunikationsformen bewusster anzuwenden. In kurzen Referaten werden psychologische und kommunikationstheoretische Hintergründe erläutert sowie häufige Ursachen für Schwierigkeiten besprochen. Vorgesehen ist zudem, spezifische Gesprächssequenzen zu analysieren und schwierige Situationen im Rollenspiel zu üben. Es können konkrete Situationen aus dem beruflichen

Alltag der Teilnehmenden bearbeitet werden.

**Zielpublikum:** SozialarbeiterInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, HeimleiterInnen, Lehrpersonen aller Stufen, Schulleitungsbeauftragte.

**Datum/Ort:** Modul 1: 1.–2. Februar 2002; Modul 2: 8.–9. März 2002, Universität Freiburg.

**Kosten:** Fr. 390.– pro Modul.

**Leitung:** Dr. Margaretha Hari-Schüpbach, Psychologin FSP, Beraterin für Lehrpersonen, Uni Freiburg.

**Auskunft/Anmeldung:** Margaretha Hari-Schüpbach, Dep. Erziehungswissenschaften, Uni Freiburg, Rue Faucigny 2, 1700 Freiburg; Tel. 026/300 75 80, e-mail: margaretha.hari@unifr.ch